

80 Jahre im Dienste der Landwirte

LUZERN Die 80. GV der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern wurde auf dem Gut Oberbergiswil in Meggen durchgeführt. 2012 wurden 300 Kredit- und Beitragsgesuche mit 43 Millionen Franken bewilligt und damit ein Mehrfaches an Investitionsvolumen ausgelöst, das grösstenteils dem ländlichen Gewerbe zugute kommt.

Mit prägnanten Worten zur aktuellen Lage in der Landwirtschaft eröffnete Präsident Peter Brunner die 80. GV. Seit 80 Jahren steht die Kreditkasse im Dienste der luzernischen Landwirtschaft und hat in dieser Zeit insgesamt zinsfreie, rückzahlbare Kredite von über 1,2 Milliarden Franken an Bauernfamilien und bauerliche Selbsthilfeorganisationen gewährt.

Einwandfrei und kompetent

Dass während all den Jahren keine Verluste verzeichnet werden mussten, zeugt von einer einwandfreien und kompetenten Aufgabenerfüllung, so Brunner. 1933 als damalige Bauernhilfskasse mitten in den Krisenjahren gegründet und 1962 in die heutige Landwirtschaftliche Kreditkasse überführt, habe sich die Institution zu einem eigentlichen Kompetenzzentrum für Finanzierungsfragen in der Landwirtschaft entwickelt. Als zweitgrösstes landwirtschaftliches Kreditinstitut der Schweiz nehme die Kreditkasse auch laufend auf die Weiterentwicklung der Agrar- und Unterstützungspolitik des Bundes Einfluss und beteilige sich an den diesbezüglichen Vernehmlassungen, so auch bei der Anhörung zu den Ausführungsbestimmungen zur AP 2014–2017.

Neue Rechnungslegung steht

Die statutarischen Geschäfte wurden zügig behandelt. Die Genehmigung von Jahresbericht und Rechnung sowie die Entlastung der Kassenorgane erfolgten einstimmig. Gemäss den Ausführungen von Geschäftsführer Beat Ineichen stand das Geschäftsjahr 2012 im Zeichen diverser bürointerner Anpassungen.

So wurde die gesamte Rechnungslegung dem neuen kantonalen Gesetz über Finanzen und Leistungen (FLG) angepasst, was einen vollständig neuen Kontenplan erforderte. Die Zusammenlegung der Bilanz und Erfolgsrechnung verschiedener Teilrechnungen sowie die Erstellung einer Investitions- und Geldflussrechnung sind sichtbare Ergebnisse der verlangten Neuerungen. «Die Kreditkasse hat diese Anpassungen als erste ausgelagerte Institution des Kantons Luzern innert sportlicher Frist umgesetzt und ist stolz darauf», sagte Beat Ineichen.

20-jähriges Dienstjubiläum

Als krönenden Abschluss freute sich Beat Ineichen, seinem langjährigen Geschäftsbuchhalter Theo Jenni zu seinem 20-jährigen Dienstjubiläum zu gratulieren und ihm für seinen grossen Einsatz, insbesondere auch im Zusammenhang mit der neuen Rechnungslegung, herzlich zu danken.

Im Anschluss an die GV wurde die neue Scheune von Thomas und Andrea Löttscher besichtigt, die ebenfalls mit Finanzhilfen der Kreditkasse unterstützt wurde. Das Gut Oberbergiswil hat eine fulminante Entwicklung auszuweisen. Der Betriebsleiter startete 1992 als Pächter mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von rund zehn Hektaren. In der Zwischenzeit konnten der Betrieb übernommen und 8,5 Hektaren Land dazugekauft und weitere 25 Hektaren gepachtet werden, so dass heute rund 43 Hektaren Land bewirtschaftet werden.

Bemerkenswert und für andere Betriebsleiter nachahmenswert ist, dass der durchschnittliche Pachtzins bei 700 Franken je Hektare liegt und somit der Strategie von Thomas Löttscher entspricht, nur Land zu pachten, wenn die Wertschöpfung stimmt und damit auch Einkommen erzielt werden kann. **BEAT INEICHEN/RED**

Ein Haus komplett aus Lehrlingshand

BÜRON IM QUARTIER SONNLACHEN DIENT EIN ZWEIFAMILIENHAUS ALS LEHRLINGSOBJEKT

In Büron entsteht ein Haus, dessen Planung und Bau hauptsächlich von Lehrlingen ausgeführt wird. Beim Baustellen-Znüni zeigten die Jugendlichen vergangene Woche, wie sie mit den Arbeiten vorankommen.

Dass ein Haus fast ausschliesslich durch Lehrlinge geplant und errichtet wird, ist nicht selbstverständlich. Im Quartier Sonnlachen in Büron wurde dies möglich, weil der Bauherr zugleich der Vater einer der vier Maurerlehrlinge ist: «Mein Vater war sofort damit einverstanden, das Haus als Lehrlingsobjekt zur Verfügung zu stellen. Denn letztlich profitieren alle davon», erklärt Dominik Vonesch, welcher in diesem Jahr seine dreijährige Berufslehre als Maurer bei der Estermann AG Bauunternehmung in Geunsee abschliesst.

Böschungssicherung notwendig

Als Erstes zum Zug kamen die drei Hochbauzeichner-Lehrlinge der LBG Sursee. Unter der Betreuung von Bauleiter Martin Hebeisen begannen Cornelia Jenni, Fabienne Hurschler und Pascal Stöckli letzten Herbst mit der Planung des Zweifamilienhauses. Nachdem dem Bauherrn die Bewilligung im Februar 2013 erteilt wurde, konnte im April der Aushub in Angriff genommen werden. Dieser stellte Verantwortliche und Lehrlinge zunächst vor ein Problem: «Die Bodenbeschaffenheit des Hanges machte eine unvorhergesehene Böschungssicherung notwendig, welche das Projekt etwas verzögerte», wie Martin Hebeisen erklärt. Nachdem diese Massnahme getroffen worden sei, habe man schliesslich planmässig mit dem Bau des Fundaments fortfahren können.

Die Maurer-Lehrlinge der Estermann AG Bauunternehmung konnten ihre Arbeit im Mai dieses Jahres aufnehmen. Von Anfang an durften Dominik Von-



Die Maurer- und Hochbauzeichner-Lehrlinge auf der Baustelle im Sonnlachen in Büron.

FOTO FABIAN ZUMBÜHL

esch, Timo Scheidegger, Fabian Kunz, Timo Rüegg und Nicole Baumann arbeiten ausführen, mit denen ein Lehrling auf einer Baustelle normalerweise kaum betraut wird. Dazu gehören insbesondere das Lesen und Umsetzen der Pläne. «Da wir hier im Gegensatz zu einer Grossbaustelle viel mehr selber machen dürfen, lernen wir auch entsprechend mehr dabei», freut sich Timo Scheidegger. Viele Arbeiten haben die Lehrlinge unter der Aufsicht von Polier Felix Kurmann durchgehend selbstständig ausgeführt. So beispielsweise die Schalungs- und Mauerarbeiten, das Verlegen der Bewehrung oder Betonierarbeiten. «Dieses Zweifamilienhaus ist als

Lehrlingsobjekt bestens geeignet», weiss Martin Hebeisen von der LBG Sursee. «Die Lehrlinge müssen sich hier mit vielen Details und Ecken auseinandersetzen. Eine Herausforderung stellen nicht zuletzt auch die engen Platzverhältnisse vor Ort dar.»

Kennenlernen beim Znüni

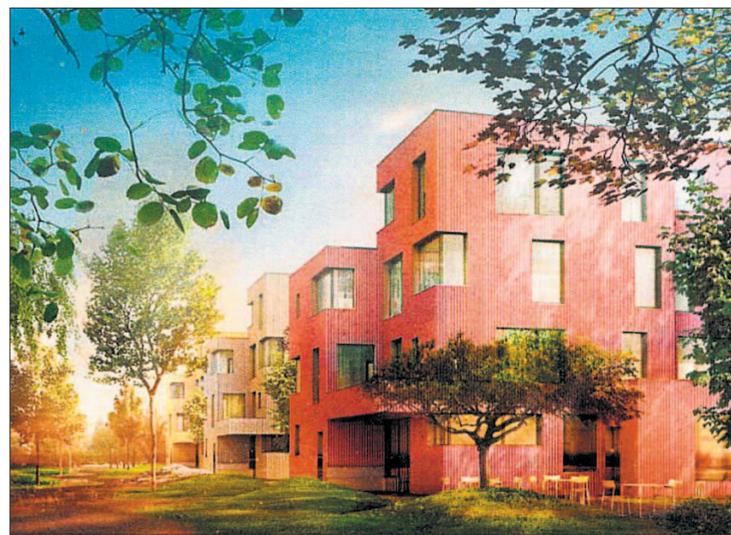
Mit der Arbeit kommen die Lehrlinge gut voran. Bereits nächste Woche soll der Rohbau abgeschlossen sein. Dann folgt der Innenausbau mit den Arbeiten an den elektrischen und sanitären Anlagen. Auch diese würden wiederum von Lehrlingen ausgeführt, wie Marco Lingg, verantwortlicher Bauführer bei

der Estermann AG Bauunternehmung erklärt.

Das Baustellen-Znüni von letzter Woche diente nicht nur dazu, Medienschaffende über das Projekt zu informieren, sondern bot den Maurer- und Hochbauzeichnerlehrlingen gleichzeitig Gelegenheit, sich untereinander persönlich kennenzulernen. «In der Regel haben wir Zeichner kaum Kontakt zu den Mauern, die auf der Baustelle unseren Plänen folgen», erklärt Hochbauzeichnerin Cornelia Jenni. «Es ist schon speziell, wenn man etwas auf dem Papier plant und dann vor Ort sieht, wie daraus Schritt für Schritt ein Haus entsteht.» **FABIAN ZUMBÜHL**

«Wohnen im Alter»

SCHENKON AM DONNERSTAG IST AUFRICHTEFEIER



Die Visualisierung der Anlage «Wohnen im Alter» in Schenkon.

BILD ZVG

Nach dem Spatenstich vom 4. Juli 2012 ist am Donnerstag ein weiterer wichtiger Termin: Beim Schenkoner Projekt «Wohnen im Alter» wird Aufrichte gefeiert.

Exakt ein Jahr nach Baubeginn wird am Donnerstag, 4. Juli, bei der Überbauung mit 20 altersgerechten Wohnungen die Aufrichte gefeiert. «Mit der Wohnanlage 'Wohnen im Alter' will die Gemeinde Schenkon älteren Menschen die Möglichkeit bieten, auch im Alter ihre Eigenständigkeit und Lebensqualität behalten zu können und dabei zentrumsnah einer Gemeinschaft angeschlossen zu sein, um soziale Kontakte bis ins hohe Alter pflegen zu können», teilt der Gemeinderat dazu mit. Mit dem Bau der 20 Alterswohnungen bekunde Schenkon

«Solidarität und Fürsorge für die ältere Generation», heisst es weiter. Zudem gehe man mit den 2,5-, 3,5- und 4,5-Zimmer-Attikawohnungen auf verschiedene Bedürfnisse ein und biete einen guten Mix.

Die Wohnungen und der Aussenbereich sind rollstuhlgängig und die Räume hell gestaltet. Es wird aber keine 24-Stunden-Betreuung angeboten; der Gemeinderat verweist dabei auf Organisationen wie die Spitex. Zufrieden mit dem Bauverlauf sind die Generalunternehmung Brun Projekt AG, Projektleiter Max Lehmann, Baumanagement GmbH Luzern sowie Architekt Markus Elmiger von der Elmiger Tschuppert Architekten GmbH Luzern/Zürich. Auf der Gemeindkanzlei können Vermietungsdokumentationen eingesehen werden. **RED**

«Grossartiger» 4.4.14

GROSSWANGEN 109. GV DES GEWERBEVEREINS

Am Freitag fand die «Grossartig» lancierte 109. GV des Gewerbevereins Grosswangen bei der Firma Meyer Blechtech AG statt. Dabei galt für «Grossartig» «Nomen est Omen» mit der Anspielung auf die im nächsten Jahr stattfindende Gewerbeausstellung im Gebiet Badhus.

Zum Start der 109. Generalversammlung des Gewerbevereins Grosswangen verwöhnte Vilma Fischer von «Vilmas Pasta» die 52 anwesenden Gäste mit einem vorzüglichen Essen. Die Gebäulichkeiten der Firma Meyer Blechtech AG, an der Feldstrasse, gaben den äusseren Rahmen der Veranstaltung. Was zur Vorspeise auf den Tischen und Tellern präsentiert wurde, waren «Antipasti» vom Feinsten. Abgerundet durch den Gaumenschmaus «Ravioli al Limone Ricotta», veranlasste dies einige zur inoffiziellen Abstimmung, dass der geschäftliche Teil gleich dem Dessert weichen dürfe.

Gewerbeausstellung ist lanciert

Die geschäftlichen Traktanden fanden rasche Zustimmung. Meistens per Aklamation, um die «Kalorien» auf genüssliche Art abzubauen. Der mit Fotos untermalte Jahresbericht trug das seine zur lockeren Stimmung bei. Anlässe wie der Ausflug in die Leuchtenstadt Luzern waren selbst für einen «Berner» wie Präsident Ruedi Leibundgut sehenswert, und dieser präsentierte unbekannte «Gässli». Die Abrechnung der Kasse, mit einem leichten Gewinn, fand die Akzeptanz genauso wie das neue Budget. «Nachwuchsbedingt» verabschiedete sich Cornelia Meier nach über zehnjähriger Vorstandstätigkeit

und wünschte der übrigen Crew alles Gute für die Zukunft, die mit der Gewerbeausstellung im Jahr 2014 ihren nächsten Höhepunkt erreichen wird.

OK-Präsident Massimo Lizzio stellte sich den anwesenden neuen Vereinsmitgliedern kurz vor und präsentierte die unter dem Logo «Grossartig» stattfindende Gewerbeausstellung 2014. Vom 4. bis 6. April des nächsten Jahres wird sich Grosswangen im Gewerbegebiet Badhus «Grossartig» der Bevölkerung präsentieren.

Sehenswerte Standpreise

Den Ausführungen von Finanzchef Röbi Frei war zu entnehmen, dass sich die Ausstellung auch in Bezug auf die Preise sehen lassen kann. Neben des Sockelbeitrags von 700 Franken pro Aussteller präsentiert sich der zu entrichtende Quadratmeter-Preis von 50 Franken als vergleichsweise günstig.

Dank nach vielen Seiten

Bei diesen «Grossartigen» Aussichten animierte der OK-Präsident die Gewerbetreibenden und Gewerbetreibenden zur Teilnahme an der Ausstellung, zu der auch Aussenstehende gerne willkommen sind. Er bedankte sich im Namen aller zudem jetzt schon für das Gastrecht im Badhus.

Mit dem Hinweis auf den kommenden Weihnachtsmarkt im Betagtenzentrum Linde, dem Dank an die «Grossartige» Hilfe für die Weihnachtsbeleuchtung an Christoph Brun (Brundach AG) schloss Präsident «Rüedu» Leibundgut die 109. Generalversammlung und wünschte dem OK der Gewerbeausstellung alles Gute und viel Erfolg. **KURT SCHÖPFER/RED**